

# Ein halbwegs normales Abi

Die bayerischen Gymnasiasten dürfen ihre Abschlussprüfungen wieder ohne Masken schreiben. Trotzdem ist auch der Jahrgang 2022 noch von Corona geprägt

Von Markus Lohmüller

Jetzt bitte bloß kein Corona. Wochen, Monate, eigentlich sogar Jahre lang lernen und dann wegen einer Infektion die Prüfungen nicht mitschreiben dürfen – für viele Abiturienten ist das in diesem Jahr eine der größten Sorgen. Am Johannes-Turmair-Gymnasium in Straubing ging am ersten Prüfungstag alles gut: „Die Schüler waren sehr erleichtert, dass alle da sind“, erzählt Direktorin Andrea Kammerer und fügt hinzu: „Die Schulleiterin ist auch sehr froh darüber.“

Auch das Abi 2022 will der Pandemie abgetrotzt werden. Die rund 35 000 bayerischen Gymnasiasten, die am Mittwoch ihre Abschlussprüfungen begannen, haben in den vergangenen zwei Jahren einen abwechslungsreichen Unterricht erlebt: Sie mussten die Herausforderungen des Homeschoolings meistern, wechselten sich zeitweise mit dem Schulbesuch ab und gingen schließlich reihenweise in Quarantäne. Und doch kehrt in diesem Jahr wieder ein großes Stück Normalität ins Abiturientenleben ein.



Magdalena Karl und Dominik Attenberger vom Johannes-Turmair-Gymnasium in Straubing haben die Abiturprüfung im Fach Deutsch hinter sich. Schon am Freitag geht es für die beiden 18-Jährigen mit Latein weiter. Foto: Markus Lohmüller

## Der Abi-Ball ist zurück – und motiviert zum Lernen

„Wir haben einen Abi-Ball. Die beiden Jahrgänge vor uns hatten keinen“, freut sich Dominik Attenberger (18) vom Turmair-Gymnasium. Nach ihren Prüfungen könnten sie sich mit Freunden treffen, feiern oder auch verreisen. Da sei die Motivation zum Lernen womöglich etwas größer als bei den Abiturienten in den beiden vorangegangenen Corona-Jahren. Auch seine Mitschülerin Magdalena Karl (18) ist erleichtert, dass sich die Situation mittlerweile entspannt hat: „Zum Schluss war es schon sehr gut, dass wir die ganze Zeit in der Schule waren und uns in Präsenz alles wiederholt haben.“

Besondere Schutzmaßnahmen gegen Corona gibt es beim diesjährigen Abitur nicht. Das Tragen einer Maske während der Prüfung ist keine Pflicht mehr, heißt es aus dem Kultusministerium in München. So sind dann auch am Mittwoch in Straubing die Maskenträger deutlich in der Minderheit. Knapp sechs Stunden mit verminderter Atemluft an einem expressionistischen Ge-

dicht herumzuinterpretieren, ist vielen doch zu anstrengend. „Ich bin froh, dass wir beim Schreiben keine Maske aufhaben müssen“, sagt Schülersprecherin Magdalena Karl. „Aber ich sehe da in der Turnhalle auch kein Problem. Es ist durchgelüftet worden und wir waren weit voneinander weg.“

## Erneut 30 Minuten extra bei schriftlichen Prüfungen

Obwohl die Masken fallen, bekommen die bayerischen Abiturienten in diesem Jahr erneut einen Zeitzuschlag bei den schriftlichen Prüfungen von 30 Minuten. Als weiteren Corona-Bonus erklärte das Kultusministerium vorab einige Oberstufenthemen für nicht prüfungsrelevant und verringerte so den Lernstoff für die Schüler. Um eventuelle Wissenslücken zu schließen, die in den Phasen des Distanz- und des Wechselunterrichts ent-

standen sind, boten die Gymnasien schulinterne Nachhilfe an. Am Turmair-Gymnasium in Straubing zum Beispiel absolvierte eine Studentin der Mathematik in den Osterferien mit Schülern ein paar extra Rechestunden.

Nicht nur hier scheint die schriftliche Prüfung im Fach Deutsch ohne besondere Vorkommnisse verlaufen zu sein. „Die Stimmung an sich ist eigentlich gut“, sagt Stefan Huber, stellvertretender Leiter des Gymnasiums in Landau an der Isar. „Es ist natürlich ein erschwertes Abitur. Jetzt nicht unbedingt von den Prüfungen her. Aber im Vorfeld war dieser Abiturjahrgang stark von den Corona-Beschränkungen betroffen.“ Lehrer und Schüler hätten aber mit vielen Wiederholungen und Extrastunden das Beste aus der Situation gemacht.

Auch am Gymnasium Seligenthal in Landshut überwiege die Freude, dass es nun endlich losgeht, sagt

Schulleiterin Ursula Weger. Die jetzige zwölfte Klasse habe zumindest den Vorteil, dass sie ihr letztes Schuljahr vollständig im Präsenzunterricht verbringen konnte. „Das trägt bestimmt auch dazu bei, dass sich die Schüler gut vorbereitet fühlen und doch ganz frohen Mutes in die Prüfungen gehen.“

Bis zum 27. Mai müssen sich die Abiturienten vier weiteren Prüfungen unterziehen – zwei schriftlichen und zwei mündlichen. Die Prüfung im Fach Mathematik ist dabei für alle Pflicht. Am 24. Juni werden die Abiturzeugnisse überreicht. Lob vorab gab es Anfang der Woche bereits von Kultusminister Michael Piazolo (Freie Wähler): „Unsere Schülerinnen und Schüler haben in den vergangenen beiden Jahren eine Menge geleistet und sich in den letzten Wochen mit viel Fleiß auf die Abiturprüfungen vorbereitet. Da heißt es noch einmal alles geben – dann ist das große Ziel erreicht.“